

## Anwohner erfahren per Zufall von weiterer Flüchtlingsunterkunft – CDU Fröndenberg fordert mehr Transparenz

Geschrieben von Silvia Rinke am 18. September 2015 in Politik+Gesellschaft

Rein zufällig erfahren Anwohner von einer weiteren Unterkunft für Flüchtlinge in Fröndenberg, konkret in Dellwig – und selbst die Kommunalpolitik hat keine Ahnung, was da mit wem was plant. „So etwas geht nicht“, kritisiert die CDU in Fröndenberg. **Sie fordert von Bürgermeister Rebbe – ähnlich wie vorletzte Woche die Freie Liste Unna von Bürgermeister Kolter – mehr Transparenz** in der wichtigen Flüchtlingsfrage.

„Auf keinen Fall darf es, wie kürzlich geschehen, passieren, dass Anwohner **zufällig** von der Einrichtung einer weiteren Unterkunft für hier eintreffende Flüchtlinge erfahren und selbst die Kommunalpolitik nicht im Bilde ist“, mahnt die CDU-Vorsitzende Sybille Weber. Im Fröndenberger Westen, in **Dellwig**, haben die **Stadtwerke** ein bisher als Lager genutztes Wohngebäude für die Unterbringung einiger Asylbewerber zur Verfügung gestellt. Kommuniziert wurde dies wenn, dann nur sehr unzureichend, moniert die CDU-Vorsitzende: „Denn Fakt ist, dass die **Nachbarn auf die Barrikaden gegangen sind**, als sie erfuhren, was geplant ist.“ Nicht, weil wenige Asylbewerber in dem Haus unterkommen sollen! Sondern weil sie dies – als direkte Nachbarn – **nur per Zufall von den Handwerkern erfuhren**, die das Gebäude gerade umbauen.

Sybille Weber kritisiert denn auch mitnichten das zur Verfügungstellen des Hauses für Flüchtlinge. „**Doch mein Ratskollege Rudi Hölmer aus Langschede wusste von nichts, als Bürger ihn ansprachen. Das geht natürlich gar nicht!**“

Fröndenberg ist für seine Offenheit und seine Hilfsbereitschaft gegenüber Flüchtlingen bekannt. Mitten in der Innenstadt lädt z. B. jeden Samstag von 10 bis 13 Uhr das städtische Alleecafé zum „**Flüchtlingscafé**“ ein (im Bild). Mit dem Ziel, dass sich die Bevölkerung und die Neuankömmlinge bei Kaffee und Waffeln gegenseitig kennenlernen, dass durch Kontakt Verständnis wächst. Diese Offenheit „den Fremden“ gegenüber soll so bleiben, wünscht es sich die CDU dringend. „**Offenheit und Information helfen dabei, die Einwohner ‚mitzunehmen‘, Verständnis zu wecken, aber auch mitunter kritische Fragen zu klären.**“



Begegnung ermöglichen, Verständnis fördern. Syrische Jungs im „Café der Begegnung“ in Fröndenberg.

In umliegenden Kommunen wie Wickede/Ruhr oder Ense habe es schon mehrfach Bürgerversammlungen „zu diesem sensiblen Bereich“ gegeben, erinnert Sybille Weber. Auch die Bürgermeister im **Nordkreis** – Bergkamen, Selm, zuletzt Kamen – versuchen ihre Bürger „mitzunehmen“, wie von Rundblick schon häufig berichtet.

Kamens Stadtchef Hermann Hupe wandte sich erst in der vorigen Woche mit einer umfangreichen Erklärung an die Einwohner seiner Stadt, als er ihnen mitzuteilen hatte, dass die Stadt ein ehemaliges (jetzt freies) Seniorenzentrum ganz nah an der Innenstadt für Flüchtlinge bereiten will. **Alle Bürgermeister, die bisher offen über geplante neue Einrichtungen informierten, verbanden ihre Mitteilungen mit eindringlichen Appellen für Toleranz, Respekt und Mitmenschlichkeit.** Das kam bei den Bürgern insgesamt sehr gut an.

Hingegen war in **Unna** erst eine offizielle Anfrage im Rat erforderlich (gestellt von der Freien Liste Unna – FLU), bis Bürgermeister Kolter über den Sachstand in der **Landesstelle Massen** berichtete. Sie ist momentan überbelegt (1100 statt 600-800 Menschen sind dort untergebracht), das erfuhren die Anwohner – ähnlich wie jetzt in Fröndenberg – zuerst ebenfalls nur durch Hörensagen und über Umwege. Bis zu der offiziellen Ratsanfrage der Freien Liste, die im Rat Unna gerade mal zwei Vertreter hat.

In Fröndenberg ist der Patenschaftskreis sehr rege für Flüchtlinge im Einsatz. „Vor einer Woche hielt Karin Ecker bei der Frauen Union einen höchst lebendigen Vortrag zum Thema“, schildert CDU-Chefin Weber, „sie erzählte anschaulich aus eigenem Erleben über ihre Erfahrungen im Patenschaftskreis und die vielfältigen Probleme, mit denen die Asylsuchenden in Fröndenberg, die Helfer und natürlich auch die Stadtverwaltung konfrontiert sind. An diesem Vormittag wurde wiederum deutlich, wie wichtig es ist, die Bevölkerung ständig über die Ereignisse auf dem Laufenden zu halten.“

*Die CDU der Ruhrstadt regt daher an, kurzfristig auch in Fröndenberg einen entsprechenden Informationsabend zu planen, bei dem die Stadt ihre Pläne erläutern kann. Dabe könne außerdem den Patenschaftskreis zu Wort kommen zu lassen, um einen Eindruck möglicher Unterstützung zu vermitteln und gegebenenfalls weitere Ehrenamtliche zu gewinnen.*